

Liebe Leserinnen, liebe Leser,



die Vereinten Nationen haben für den Zeitraum von 2005 bis 2014 die UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“, kurz BNE, ausgerufen. Es geht weltweit um die Verbesserung ökologischer, ökonomischer, sozialer und kultureller Lebensbedingungen. Bildung ist dabei der Schlüssel für alle Menschen. Wir und unsere Kinder sollen befähigt werden, globale wie auch lokale Probleme vorherzusehen, sich ihnen zu stellen und sie zu lösen. Das Bewusstsein für den Zusammenhang von Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft ist dabei das tragende Element. Das eine ist ohne das andere nicht denkbar. Was heißt dies nun für die konkrete Kita-Arbeit? Müssen alle Kinder genau wissen, wie Mülltrennung geht oder dass das Autofahren klimabelastend ist? Dass demokratisches Mitbestimmungsrecht zu mehr Transparenz und Teilhabe im Miteinander-Leben führt? Jedes einzelne Kind entdeckt die Welt auf seine Weise, entwickelt ein inneres Bild von der Welt, die es umgibt; ob es nun um die Umleitung eines Bachlaufes geht oder darum, sich in die Welt eines gehbehinderten Kindes einzufühlen. Wenn wir Erwachsenen uns jedoch zunächst bewusst machen, dass unsere Kinder diejenigen sind, die langfristig und somit auch nachhaltig von unseren Ideen und Problemlösekompetenzen profitieren und zugleich auch für „Fehler“ einstehen müssen, dann beginnt BNE bei uns Erwachsenen. Jedes Projekt, jede Idee, jedes Programm wird scheitern, wenn wir den Kindern nicht genau das vorleben, was wir eigentlich meinen. Themen wie Ernährung, Mülltrennung, Gerechtigkeit, Konsum, Naturerleben usw. sind wichtige Bestandteile, um das Bewusstsein für die Bedingungen individueller Lebensführung zu schärfen und gleichzeitig darüber hinaus „die Welt“ mit allen Menschen in unterschiedlichen Kulturen und Lebensumständen zu sehen. Das unmittelbare Lebensumfeld eines Kindes ist Ausgangspunkt seiner Erfahrung. Durch die gelebte Erfahrung entsteht Wissen, auf dem das Kind seine weiteren Handlungen aufbaut bzw. ableitet. Unseres Erachtens liegt der Kern von Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Kita im ernsthaften Interesse an dem, was für das Kind von Bedeutung ist. Etwas, das einen Wert oder eine Bedeutung hat, weckt das Interesse, fördert die Freude am Tun, am Nachdenken, am sinnvollen Handeln. Die wertschätzende Resonanz und das Vorbildverhalten der erwachsenen Bezugspersonen wirken nachhaltig.

Das Heftkonzept wurde von **Daniela Kobelt Neuhaus** erarbeitet.

Herbert Vogt Daniela Kobelt Neuhaus

SCHWERPUNKT

Bildung für nachhaltige Entwicklung

■ PERSPEKTIVEN

TPS-GESPRÄCH

16 „Aufklärungspädagogik ist der falsche Ansatz.“

Ein kritischer Blick auf Bildung für nachhaltige Entwicklung als pädagogisches Programm

28 Bildung für nachhaltige Entwicklung in Kitas

Sind die länderbezogenen Bildungspläne hilfreich?

Daniela Kobelt Neuhaus

32 Können wir Max neue Beine kaufen?

Eine wahre Geschichte mit vielen „Wehs“

■ WERKSTATT

Karin Wirmsberger

10 Planet Erde sucht Weltbeschützer und Zukunftsgestalter

Die Initiative kikuna stellt sich vor

Susanne Schubert

13 Mit den Kleinen Großes denken

Philosophieren über Gerechtigkeit hat mit Nachhaltigkeit zu tun

Klaus Hübner

24 Lernort Natur

„leben gestalten lernen“ am Beispiel Vogelschutz

Mariel Wille

30 Vom Feld in die Welt

Eine Kita is(s)t nachhaltig

Susanne Offen

37 Welche Milch für unsere Küche?

Kriterien für Konsumententscheidungen in der Kita

Heike Fischer

40 Die allerersten Schritte Richtung Nachhaltigkeit

Mit Kindern bis drei Jahren unterwegs

4 Hier spielt die Zukunft

Bildung für nachhaltige Entwicklung zu gestalten, heißt, etwas selbst zu tun. Die Kita ist ein idealer Ort dafür. **Barbara Benoist** und **Thorsten Kosler** erklären das Zusammenspiel ökologischer, sozialer, ökonomischer und kultureller Dimensionen als eine Querschnittsaufgabe aller Bildungsbereiche.

13 Mit den Kleinen Großes denken

Über Gerechtigkeit mit den Kindern nachzudenken ist ein philosophisches Thema, das anhand eines Beispiels aus der Kita von **Susanne Schubert** beschrieben wird. Aus diesem dialogischen Ansatz heraus versteht es sich von selbst, dass die Kinder sich einbringen und weiterdenken.

Ausgabe **7** 2012

■ KONTEXT

Barbara Benoist · Thorsten Kosler

4 Hier spielt die Zukunft

Bildung für nachhaltige Entwicklung ist auch ein Thema für die Kita

Egbert Daum

20 Kinder zeichnen Karten

Plädoyer für subjektives Kartographieren

Ursel Heinze

34 Inklusion

Teilhabe und Teilnahme in der Kita nachhaltig lernen

■ SPEKTRUM

Timm Albers

44 Den Kindern einen bedeutungsvollen Rahmen bieten

Sprachliche Bildung in Krippe und Kindergarten

Christiane Schweitzer

48 „Lasst das Leben herein!“

Der Situationsansatz in der Praxis

SOZIALPÄDAGOGIK ERFORSCHT UND ERINNERT

Manfred Berger

52 „Die Arbeit der Kindergärtnerin ist ein Wagnis ins Unbekannte.“

Zum 100. Geburtstag von Margarete Schörl

43 Informationen

54 Rezensionen

55 Rezension · Vorschau

56 Termine · Impressum

Titelfoto: Wilbert van Woensel

Illustration auf der Rückseite: Manuela Olten

32 Können wir Max neue Beine kaufen?

Eine wahre Geschichte erzählt **Daniela Kobelt Neuhäus** über Max, dem die anderen Kinder am liebsten neue Beine kaufen wollen, damit es ihm besser geht. Anlass, um über Wegwerfgesellschaft, Konsumverhalten und Bildung für nachhaltige Entwicklung genauer nachzudenken.

Foto: Marcus Huckwitz

